

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

N^o 118.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postkassier abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Dienstag, den 24. Mai.

Anzeigen: Für die 5 mal gespalte Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beibehaltung der Gebühren. — Beilagen: „Wo und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

1910.

40. Konferenz der westfäl. Diaspora-Geistlichen.

Nach alter Sitte tagte wiederum am Tage nach Pfingsten diesmal in der alten Bischofsstadt Paderborn die Konferenz der westfälischen Diaspora-Geistlichen. Als Vertreter des Konfistoriums war Konfistorialrat Dr. Simon erschienen. Der langjährige Vorsitzende Superintendent a. d. B. Baerß eröffnete die Tagung mit einer erbaulichen Einleitung. Im Anschluß daran behandelte Pfr. Prein-Warstein in sehr eingehender Weise die aktuelle Frage: „Das Verhältnis des Protestantismus und Katholizismus zur modernen Kultur.“ Der Redner schilderte die moderne Kultur als die Gesamterscheinung menschlicher Kulturtätigkeit, beschränkt auf die westeuropäischen Völker wie auf die jüngste Vergangenheit. Nach Ansicht des Referenten lag sie in sich die materielle Kultur: Wirtschaftliches Leben, Technik, Industrie, Handel und die geistige Kultur: Wissenschaft und Literatur, Rechts- und Staatswissenschaft, wie Erziehungsweisen, Kunst und Künste.

Die moderne Kultur ist keine einheitliche Größe, sie ist undogmatisch, religiös-neutral. Der Katholizismus stellt sich nun wesentlich so zur Kultur, daß der moderne turiale, theokratische Katholizismus eine wesentlich fähle und wenig interessierte Position für die Kulturaufgaben einnimmt, hingegen nimmt der Protestantismus eine prinzipiell freundlichere Stellung zur Kultur ein, an deren Wiege er gestanden hat. Jedenfalls gebührt dem Protestantismus in Wirklichkeit an der Schaffung der modernen materiellen Kultur die führende Rolle. Während der turiale Katholizismus dem modernen Staats- und Bildungsweisen gegenüber sich teilweise im offenen oder latenten Kriegszustand befindet, tritt der Protestantismus tatkräftig für freie wissenschaftliche Forschung und Lehre, sowie für modernes Staats- und Bildungsweisen und für ein berechtigtes Nationalgefühl ein. Der Protestantismus will die Kultur nicht beherrschen, wohl aber durchdringen und erneuern.

Eine sehr lebhaft debattierte Knüpfte sich an die Ausführungen an, denen bei manchem Widerspruch doch im Ganzen zugestimmt wurde.

Der zweite Versammlungstag der 40. Konferenz der westfälischen Diaspora-Geistlichen in Paderborn wurde durch einen Gottesdienst in der alten evang. Garnisonkirche eröffnet, wobei Pfr. Benghaus-Warburg die Predigt hielt. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildete das Thema: „Unterschied und Zusammenhang zwischen evangelischer Liebestätigkeit und römisch-katholischer caritas in religiös-sittlicher und sozialer Hinsicht.“ Das Referat hatte Pfarrer Otten-Elpe übernommen. Der Unterschied zwischen evangel. Liebestätigkeit und kathol. caritas hat nach Ansicht des Vortragenden seine tiefsten Wurzeln in der Bewertung des Reiches Gottes als diesseitiges und jenseitiges und von da aus in der Stellung, die der Arbeit und dem irdischen Gut zugewiesen wird. Beide Kirchen betonen mit Recht als das ausschlaggebende christliche Liebestätigkeit die Gesinnung, in der das Werk der Barmherzigkeit geschieht. Aber während der Protestantismus dienende Liebe als Frucht des dankbaren Glaubens ansieht, findet sich im Katholizismus eine Ueberbäugung des materiellen Opfers, das selbst als sündentilgend angesehen wird, und in dem praktisch die Lohnidee zum Ausdruck kommt. In der evangelischen Liebestätigkeit wird mehr ein sittliches, in der katholischen mehr ein kultisches Opfer dargebracht. Der Redner belegte das an Beispielen. Vor allem lehnt die evangelische Liebestätigkeit den Gedanken einer doppelten Sittlichkeit ab. Zuletzt charakterisierte der Referent die Stellung der katholischen und der evangelischen caritas zu den humanitären Bestrebungen des Staates. Evangelischerseits wird die Humanität als Frucht des Christentums anerkannt, während die kath. Kirche die Beteiligung an den humanitären Bestrebungen nicht ablehnt, aber doch prinzipiell auf dem Boden der religiös-konfessionellen Barmherzigkeit steht. „Mögen beide Arten der caritas verschieden sein“, so schloß der Redner, „so können doch beide von einander viel lernen. Und das gegenseitige Lernen wird beiden Arbeitsgebieten reiche Förderung gewähren.“

Eine sehr lebhaft debattierte, in der auch Konfistorialrat Dr. Simon das Wort ergriß, folgte dem anderthalbstündigen Vortrag.

Es folgte eine Besprechung von Fragen aus dem Amtsleben und den Schluß bildete ein kurzes Andachtswort des Superintendenten Gvers.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte zuletzt die Mitglieder der Konferenz noch einmal zu einem kurzen Beisammensein.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 24. Mai.
— In der Montag vormittag fortgesetzten Ziehung der Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen 10000 Mk. auf Nr. 68134 81697 185044, 5000 Mk. auf Nr. 83372 150328 151802 163626 234669, 3000 Mk. auf Nr. 10858 17742 21251 24162 32426 32719 33244 41161 42471 52358 52944 53230 56959 61060 75028 84720 96648 100693 101178 102193 109122 111902 116154 122227 123758 126746

133077 136514 152403 152682 163863 170127 173522 190990 201799 205078 206602 223725 229286 229805 231082 235354 244824 265731 278279 284004 290362 294838 301151.

— Die Erschließung des Sauerlandes, dessen Natur Schönheiten einem von Jahr zu Jahr wachsenden Touristenstrom zugänglich gemacht werden, lassen sich auch die staatlichen Behörden immer mehr angelegen sein. Mit dem wachsenden Fremdenverkehr mußten vor allem auch die bis dahin unzureichenden Verkehrsmittel gehoben werden. Besonders verdient gemacht hat sich, wie geschrieben wird, in dieser Hinsicht Landrat Droege (Arnsberg), der den Kreistag des Kreises Arnsberg für verschiedene Eisenbahnprojekte interessiert hat, und zwar 1. die Fortführung der normalspurigen Kleinbahn Neheim-Hüsten-Sundern bis Allendorf, unter gleichzeitiger Umwandlung des Kleinbahnunternehmens in eine private Nebenbahn; 2. Bau einer staatlichen Nebenbahn von Balve (im Anschluß an die im Bau begriffene staatliche Nebenbahn Menden-Neuerode nach Allendorf mit demnächstiger Fortführung bis Bahnhof Serlenrode der im Bau begriffenen Nebenbahn Finnenrop-Wennemen (Melschede); 3. Bau einer staatlichen oder privaten Nebenbahn von Warstein zum Ruhrtal als Fortführung der zu 2 benannten staatl. Nebenbahn Finnenrop-Wennemen. Der Kreistag hat beschlossen, daß ihm gegebenenfalls über die Beteiligung des Kreises an der Durchführung der genannten Projekte auf der in einem früheren Beschlusse geschaffenen Grundlage Vorlage gemacht werden soll.

— * Maiblumen sind giftig! In diesem Monat werden uns auch die Maiblumen wieder durch ihren Duft erfreuen. In ungeheuren Mengen werden sie gehandelt. Aber immer von neuem muß darauf hingewiesen werden, daß nicht nur die Blüten, sondern auch die Stengel außerordentlich giftig sind. Sie enthalten eines der stärksten bekannnten Gifte, die Blausäure. Man nehme deshalb nie eine Maiblume zwischen die Lippen und belehre auch die Kinder hierüber, besonders wenn man auf Waldbspaziergängen da und dort die Glöckchen blühen sieht, die ja immer alt und jung begehrenswert erscheinen. Natürlich muß man auch Sorge tragen, daß nicht Tiere, namentlich Geflügel, wie Hühner und Tauben, die alles anpicken, zu etwa weggeworfenen, welken Blüten gelangen können, da die Tiere unfehlbar verenden würden. Andererseits sei man aber nicht gar zu ängstlich: der Duft der Maiblume ist nicht schädlich, und man kann deshalb ruhig so viel Sträußchen anstecken oder ins Zimmer stellen, wie man nur Lust hat.

— * Die Waldbrände in Preußen. Das für unsere Volkswirtschaft wichtige Gebiet d. r. Waldbrände hatte sich bislang der amtlichen Statistik entzogen; erst vor einigen Wochen hat das Königlich-Landesamt eine Auszählung nach der Anzahl von Besitzungen, der verwüsteten Flächen in Hektar und nach der Höhe des entstandenen Schadens vorgenommen, und zwar für die fünf Jahre 1903—1907. Die Ergebnisse der eingehenden Untersuchungen sind nach mehr als einer Seite hin ungemein interessant. Vor allem leuchtet aus ihnen hervor, daß es ein ganz bedeutendes Stück Volksvermögen ist, welches alljährlich durch Waldbrände ohne Dedung verloren geht. Wenn auch ein Teil des Schadens durch Versicherung gedeckt ist, so ist es doch nur ein verschwindend kleiner, und dieser Umstand ist vielleicht für die Interessenten eine Anregung, der Frage einer möglichst weitgehenden Versicherung näherzutreten. Der Gesamtschaden aus dem Jahr fünf 1903 bis 1907 beläuft sich auf 3344831 Mk. Von diesem Schaden waren 562808 Mark versichert, zur Auszahlung gelangte aber nur ein Entschädigungsbetrag von 242567 Mk. Mit Recht nennt das Landesamt diese Zustände geradezu unhaltbar und bezeichnet die Vorsicht der Versicherungsanstalten der Waldversicherung gegenüber versicherungstechnisch ganz ungerecht-

fertigt. Wenn man den durchschnittlichen Wert eines Hektars Wald mit 500 Mk. einsetzt, so repräsentiert der ganze Waldbestand in Preußen einen Wert von etwa rund 4 Milliarden Mark, und wenn von diesen 4 Milliarden in einem Jahr fünf nur 3,34 Millionen verloren gehen, so ist das Risiko, das die Versicherungsgesellschaft bei einer Waldversicherung eingeht, doch nur sehr gering. Die einzelnen Jahre von 1903 bis 1907 sind in Ansehung der Waldbrände außerordentlich verschieden, der Schaden schwankt in angrenzenden Jahren um mehr als das Achtfache. So beläuft sich der Gesamtschaden im Jahre 1903 auf 176590 Mk., von denen 20750 Mk. versichert waren, und im Jahre 1904 auf 1344867 Mk., von denen 380725 Mk. durch Versicherung gedeckt waren. Die vernichtete Fläche betrug 1903 insgesamt 1290 Hektar, von denen 94 versichert waren. Dagegen 1904 insgesamt 7931 Hektar mit 507 Hektar versichertem Bestand. Das Schlusjahr der diesmaligen Erhebungen 1907 zeigt einen Gesamtschaden von 767074 Mk., der durch 486 Brände in 509 Besitzungen an 2372 Hektar angerichtet wurde. Nur die Regierungsbezirke Danzig, Bromberg und Aurich blieben verschont, während der Bezirk Lüneburg mit 53, Arnsberg mit 44, Frankfurt mit ebenfalls 44 und Düsseldorf mit 37 Bränden die am meisten heimgesuchten waren, soweit die Anzahl der Brände in Betracht kommt. Den größten Schaden hatte Steintin mit 220799 Mk., die unversichert waren, und Frankfurt mit 189363 Mk., für die 1104 Mk. als Entschädigung für Versicherung gezahlt wurden. Der von den meisten Bränden heimgesuchte Bezirk Lüneburg hatte nur einen Schaden von 58057 Mk., von dem noch 4666 Mk. als erhaltene Entschädigung in Abzug zu bringen sind.

— Halver, 24. Mai. Das Kreis-Blaukreuzfest, welches am vergangenen Sonntag im Saale der Karlschöke gefeiert wurde, war sehr zahlreich besucht, besonders waren die zur Kreisverbundung gehörigen nächstliegenden Vereine, wie Lüdenscheld, Altena und Hohenlimburg in größerer Anzahl vertreten. Auch aus der Gemeinde und den Nachbargemeinden nahmen manche teil. Leider fehlt bei der großen Mehrheit noch das Interesse und darum auch die heilige Pflicht der kräftigen Unterstützung und Mithilfe an der Arbeit des Blauen Kreuzes. Für den durch ein Halsleiden verhinderten Pastor Schmidt-Barmen war der Bezirksvorsitzer Lehrer Gutschall-Barmen erschienen, der die Not und das Elend, das durch die Trunksucht und das Wirtshausleben entstanden, in ergreifender Weise auch an der Hand von erlebten Begebenheiten zu schildern wußte. Der Vorsitzende des Vereins begrüßte die Gäste im Namen des Vereins und wünschte allen ein Erfahren der Gegenwart Gottes. Der Kreispräsident Pastor Greve-Hohenlimburg leitete die Feier und wies in seiner Schlußansprache noch besonders darauf hin, daß nicht nur der Trinker, sondern auch jeder andere durch die Sünde Gebundene sich bekehren müsse zu Jesu, der frei mache von der Sünde. Möchte jeder Festteilnehmer bleibende Eindrücke von der Feier mitgenommen haben.

— Halver, 24. Mai. Die Dobermannhündin „Nelly von Halver“ aus dem Zwinger des Pol.-Serg. Borlinghaus hier, erhielt am Sonntag auf der „Internationalen Polizeihunde-Ausstellung“, verbunden mit Prüfung, in Hagen i. W. einen 3. Preis. Der Dobermannrüde „Roland von Thüringen“ des Pol.-Sergt. Ruhbier in Rierspe einen 4. Preis.

Lüdenscheld, 21. Mai. Wegen Verleumdung und versuchter Erpressung hatte sich die 20 Jahre alte Ehefrau Paula S. von hier vor der Hagener Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte, die durch üble Nachreden einen seit 20 Jahren verheirateten Arbeiter in häßlichen Verdacht gebracht und Gelder zu erpressen versucht haben soll, wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Schwelm, 21. Mai. Den Verlust einer Reisetasche mit 700 Mark Inhalt bemerkte ein Reisender, der von Altenbelen nach hier

gefahren war. Ob die Tasche gestohlen ist, konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Gelsenkirchen, 20. Mai. Auf Schacht 5 der Zeche Alma explodierte durch Losgehen eines sogenannten Verjagers ein Dynamitschuppen. Durch die fortgeschleuderten Gesteinsmassen wurden drei Bergleute schwer verletzt.

Münster i. W., 20. Mai. Ein schlechtes Resultat hatte die letzte Prüfung für Kandidaten der höheren Beamten vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission hier selbst. Von 16 zum Examen gemeldeten Herren traten vier vor der Prüfung zurück und von den übrigen bestanden nur zwei.

Wipperfurth, 21. Mai. Die Stadtverordneten haben mit der Automobilgesellschaft in Elberfeld einen Vertrag geschlossen, der die Gesellschaft verpflichtet, einen Automobilverkehr zwischen Wipperfurth und Bergisch-Gladbach einzurichten. Zu den jährlichen Kosten des Unternehmens, die zum Teil durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden, steuern die Stadt Wipperfurth 1300 Mk., die Gemeinde Klüppelberg 450 Mk. und Olpe 600 Mk., bei. Zunächst sollen täglich zwei Autofahrten unternommen werden.

Mülheim-Ruhr, 22. Mai. Der Verband rheinischer Samaritervereine hielt heute unter dem Vorsitze des Verbandsvorsitzenden Rektor Biegel aus Barmen seinen diesjährigen Verbandstag ab. Der Verband, der früher 800 Mitglieder und heute nur noch 468 zählt und nur die vier Vereine Elberfeld, Barmen, Albin und Mülheim-Ruhr umfaßt, führt durch die Ausbreitung des Sanitätskolonnenwesens nur noch ein Scheindasein. Es wurde daher bereits auch die Auflösung des Verbandes angeregt. Ein dahingehender Antrag wurde auf ein Jahr vertagt. Am Nachmittag fand unter Teilnahme der Sanitätskolonnen Eisen-West, Duisburg-Ruhrort und Mülheim-Ruhr die Schlußübung des Samaritervereins auf dem Kasernenhofe und im Exerzierhause des 159. Infanterie-Regiments statt. Der Schlußübung wohnte als Vertreter des Provinzialvereins vom Roten Kreuz Oberregierungsrat Geh. Medizinalrat Dr. Bornträger aus Düsseldorf bei. Ein zwangloses Zusammensein auf dem Kohlenberg beschloß den Verbandstag.

Mülheim-Ruhr, 23. Mai. Beim Baden in der Ruhr erkrankt der auf der Friedrichs-Wilhelmschütte beschäftigte 16jährige Schlosserlehrling Hermann Loh aus M.-Holthausen.

M.-Gladbach, 21. Mai. Gestern gerieten hier die Mitglieder eines Zigeunerlagers unter einander in Streit. Ein Mann und eine Frau wurden durch Dolchschläge tödlich verletzt. Schließlich konnten durch 30 Polizeibeamte 11 Zigeuner verhaftet werden.

Neueste Nachrichten.

Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Pichon in französischem Lichte.

Paris, 23. Mai. Der „Temps“ bespricht die politische Bedeutung der Entsendung des Ministers des Auswärtigen, Pichon, zur Leichenfeier in London und erwähnt eine Unterhaltung des deutschen Kaisers mit Pichon: „Man verleiht kein Geheimnis, wenn man sagt, daß beide ihr Vertrauen auf die Zukunft des Friedens und der Eintracht ausgedrückt haben, die sich auf einen ehrlichen Ausgleich stützt, überall wo solche Ausgleich möglich sind. Frankreich und Deutschland verwirklichen seit einigen Monaten diesen Ausgleich auf gewissen Gebieten, ohne ihrer Würde oder ihrem Interesse etwas zu vergeben. Um in guten Einvernehmen zu leben, genügt es, wenn sie auf diesem Wege beharren.“

Die Zeppelin-Fahrt nach Wien.

Wien, 23. Mai. Mit Genehmigung des Kaisers ist für die Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes nach Wien der 10. Juni festgelegt worden. Am 10., nachmittags 3 Uhr, soll das Luftschiff nach einer Zwischenlandung in Neuburg vor dem Schönbrunner Schloß ein treffen.

Bekanntmachung.

Die Heberolle B über die zur westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Betriebsjahr 1909 für Betriebsbeamte, Facharbeiter und Nebenbetriebe zu entrichtenden Beiträge liegt vom 24. d. M. ab 2 Wochen auf der Gemeindefasse Meinerzhagen bezw. Balbert zur Einsicht der Beteiligten offen.

Dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen gegen die Beitragsberechnung bei dem Sectionsvorstande in Altena Widerspruch erhoben werden kann.

Meinerzhagen, den 21. Mai 1910.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Biehseuchen.

Unter dem Viehbestande des Landwirts Hermann Bahlefeld zu Siepen ist der Milzbrand erloschen.

Rierspe, den 23. Mai 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Büren.

Lüchtiger

Fuhr- und Adertnecht
gegen hohen Lohn per sofort gesucht
Ernst vom Berg,
Dedinghausen.

Wir empfehlen uns zur
Neuanlage, Reparatur und zur
Revision von
Blitzableitern.
A. Schönebeck u. S. Brauer
Halver.

Frischen Blumenkohl
Gurken
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Flechten

abende und trockene Schuppenflechte

Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Beträufeln, Beinschwellen, A. terbeine, böse

Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von Gift und Saure. Dose Mark 1.16 u. 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Wir eck in Originalpackung weiss-rot-rot

a. Fa. Schöbert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weiss man zurück.

Zu haben in den Apotheken.

Friedr. Heukelbach Rönsahl

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:
Filzhüte in den neuesten Fassons
und Farben.

Mützen für Herren,
Knaben und Kinder.

Regenschirme für Damen,
Herren und Kinder.

Spazierstöcke in großer Auswahl.

Herren-Socken, Unterzeuge,

Taschentücher, Halstücher,

Krawatten, Kragenschoner.

Manufakturwaren, Damen-

und Herren-Kleiderstoffe,

Bettbarchend u. Bettbezüge

sowie Bettfedern, Bettflocken

und ganz fertige Betten.

Viele Neuheiten
in

Spazierstöcken

und
Stockschirmen

empfiehlt

Hermanns & Froitzheim

Nachf. W. Karhoff.

Hagen i. W.

Körner- und Elberfelder-

Strassen Ecke.

**Sind
Sie
krank
?**

Kur-Institut „Spiro spero“, Niederlössnitz bei Dresden,

Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf zähen Schleimes, Stechen auf Brust und Rücken, Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiß, öfter kalten Händen und Füßen, Blutspucken, pfeifenden und schnurrenden Geräuschen in der Brust, oft heftigem unregelmässigen Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc., so verlangen Sie sofort unsere neueste 88 Seiten starke Broschüre. Sie wird Ihnen

vollständig gratis

zugesandt. Sie enthält eine große Anzahl von Dank- und Anerkennungs-schreiben und die Erfahrungen und Beobachtungen, die in nahezu 30-jähriger Spezialpraxis an über

50 000 Patienten

gesammelt wurden. Diese Behandlungsart hat Tausenden Erleichterung und schließlich vollständige Genesung verschafft, die schon längst an Besserung nicht mehr glaubten und von den Aerzten aufgegeben waren. Sie hat mit Geheimmitteln nichts zu tun, sie ist vielmehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, das Ergebnis des Studiums der hervorragendsten Autoren auf dem Gebiete der physikalischen Heilweise. Man adressiere an

Niederlössnitz bei Dresden,
Hohestr. 729.

Einweihung der neuen Eisenbahn

**Bipperfärth
Oberbrügge-Halver-Nadevormwald**

Aus Anlaß der Eröffnung der neuen Eisenbahn soll außer anderen Veranstaltungen — über die weitere Veröffentlichungen vorbehalten bleiben —

am 30. Juni d. Jrs. in Halver ein

Fest-Essen

stattfinden.

Das Lokal wird noch bestimmt werden. Preis des trockenen Gedeckes 4 — Mk.

Tischkarten können bis zum 30. Mai d. Jrs. im Amtshause Zimmer Nr. 8 und bei den Polizeibeamten bestellt werden.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Halver, den 25. April 1910.

Namens des Fest-Ausschusses:
Thomas, Amtmann

Westfälischer Speck

Pfund 59 Pfg.

Kleinfleisch

Pfund 29 Pfg.

Hamburger Importhaus

Ww. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Empfehle große Auswahl

erster Neuheiten

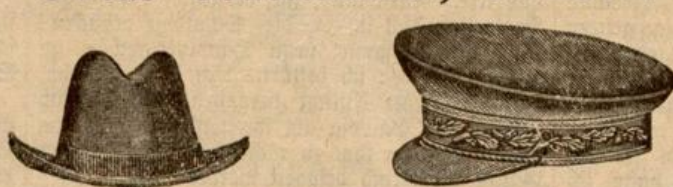
in



Stroh-Hüten

imitiert Panama, Bast- und Palm-Hüten.

Fritz Kattwinkel, Halver.



**Filzhüte, Mützen, Mäse
und Kravatten.**

Spazierstöcke

empfiehlt

**Wilh. Bell jr.,
Halver.**

Für Wirte!

Erhielt neue Sendung

**Wein-, Bier-, Likör-,
und Schnapsgläser**

empfehle solche billigst

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Telefon 42.

Echt Waldecker Brot

aus der Adorfer Mühle
jeden Mittwoch und Samstag Abend
frisch eintreffend.

A. Schäckermann, Halver.

Ia. Salz-Schnittbohnen

a Pfd. 15 Pfg.

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Eispulver

zur schnellen und billigen Herstellung
von Schokoladen- und Vanille-Eis

1 Paket 40 Pfg.

ausreichend für 6—10 Personen

zu haben bei

Frau E. Lausberg, Halver.

Apfelsinen

10 Stüd (Blut) 48 Pfg.

10 Stüd. 58 Pfg. 10 Stüd. 63 Pfg.

10 Stüd (Blut) 72 Pfg.

10 Stüd. 80 Pfg. 10 Stüd. (Blut) 85 Pfg.

Alles neue feinste vollsaftige Früchte
besten Marken, keine gewöhnliche
Hausierwaren.

A. Schädemann, Halver

Zur Aussaat empfehle:

Rottklee, Schwedenklee, Weißklee,
Vulkenklee, Zmarntklee, Chinote,
ital. Reygras, engl. Reygras, franz.
Reygras, Anaulgras, Rispengras,
Wiesenschwingel, Wiesenfuch-
schwanz, Honiggras, Fioringras,
Schaffschwingel, ferner: Saat-
wicken, Saaterbsen, Buchweizen,
Acker- und Riesenpörgel

G. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

**Tapeten, Pinsel,
Farbwaren** giftfrei.

empfiehlt billigst

Ernst Janßen, Schalksmühle.

Am Donnerstag morgen früh, den
26. d. bin ich mit einer schönen
Auswahl **Rühe** bei Gast-
wirt Müller in Schalks-
mühle, nachmittags bis
Freitag früh, den 27. bei Gastwirt
Pfennig am Neuenhaus und nach-
mittags bei Gastwirt Dörsheln zur
Wöste bei Rönsahl.

Eduard Moos.

Am Freitag, den
27. d. M. komme ich mit
Rühen in Marienheide
an.

Gustav Corbach.

Wirte-Verein Halver.

Am **Mittwoch, den 25. d. M.**
nachmittags 5 Uhr findet zu **Busch-**
hausen bei Halver im Lokale
des Kollegen **F. W. Schulte** eine
Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über den Zonentag in Paderborn.
2. Gemeinschaftlicher Mineralwasserbezug.
3. Beschluß über nunmehrige Handhabung des § 8 Absatz 3 der Vereinsstatuten.
4. Verschiedenes.

Am allseitiges Erscheinen wird
gebeten. **Der Vorstand.**

S. G. V.

Abteilung Halver.

Abendwanderung

am **Donnerstag, den 26. Mai cr.**

Abmarsch: abends punkt 7 1/2 Uhr
ab Bahnhof Halver.

Weg:

**Bräunfelde, Langenscheid,
Schleichenbach, Hürtel.**

Dilettanten-Verein

„Hohenzollern“ Halver.

Mittwoch, den 25. Mai

abends 8 1/2 Uhr

Coupletprobe

(im Vereinslokal)

N.B. Gleichzeitig Verteilung der
Auführungsnummern.

Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr
Carthausen.**

Am **Mittwoch, den 25. d. M.**

abends 7 1/2 Uhr

Übung.

Das Kommando.

Ia. Niederr. Rottkleeamen 1909.

Ernte garantiert seidefrei
a 1 Pfd. 70 und 75 Pfg.

**Ia. Schwedenklee, Ia. Weissklee
sowie alle Grassamen**
für Weiden- und Wiesen-Anlagen
in bester und billigster Qualität
Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Neu eingetroffen:

**Ansichtspostkarten
Der Romet kommt**

Wilh. Bell jr., Halver.

„Heimleuchter“

**Spazierstock
mit Glühlicht**

elegante Neuheit

empfiehlt

Hermanns & Froitzheim

Nachf. W. Karhoff.

Hagen i. W.

Körner- und Elberfelder-
Strassen Ecke.